

Äs Momäntji sii

März 2018

**Einen Moment SEIN
vor Dir mein Herr,
mit Dir mein Herr.**

**Einen Moment SEIN
gemeinsam mit anderen
auf Dein Wort hören,
gemeinsam die Schrift
auf uns wirken lassen.**

**Einen Moment SEIN
und spüren: Du sprichst zu mir!
Du sprichst zu uns!**

**Als miteinander Angesprochene,
im täglichen Glauben Antwort geben.**

**Herr – lass nun
unsere Sehnsucht
damit anfangen,
dich zu suchen.
Lass sie damit enden,
dich gefunden zu haben**

Wecke mich auf, Herr!
Wecke auf, was du angelegt in mir!
Wecke, was schlummert,
was wie zu Eis gefroren und erstarrt,
was in der Hast des Alltags vergessen, verschüttet
und verstaubt!

Wecke mich auf wie der Frühling
Gräser und Blumen zum Spriessen bringt!
Wecke mich auf wie Lazarus aus dem Grab!

Wie du die Ohren der Tauben,
die Augen der Blinden geöffnet
und zum Leben erweckt hast.

Wecke mich auf, Herr!
Hole herauf aus der Tiefe, was zum Lichte drängt,
was von Angst und Scham zurückgehalten
und vom trägen Herzen behindert!

Wecke mich auf, Herr!
Locke ganz leise und sacht,
was schwach und zart,
noch geborgen in meinem Innersten!

Mit der Liebe, Wärme sprich es an,
wie der Sonnenstrahl den Keim in des Ackers Tiefe!
Herr, erspüre du, was ich selber nicht vernehme, nicht
zu glauben wage! Mit deiner Künstlerhand

berühre meine Saiten
und lass sie schwingen, erklingen!

Spiel du in mir die Melodie,
die jedem vernehmbar wird, alle ergreift und beglückt!

Spiel das Lied, das Liebe heisst
und selber Leben weckt!

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer glaubt – lebt.

+ Evangelium nach Johannes (Lk 11,1-45)

In jener Zeit ¹war ein Mann krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta wohnten. ⁶Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. ¹⁴Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben. ¹⁵Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen.

¹⁷Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. ¹⁹Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

²⁰Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. ²¹Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

²²Aber auch jetzt weiss ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. ²³Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. ²⁴Marta sagte zu ihm: Ich weiss, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

²⁵Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, ²⁶und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

³⁴Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! ³⁵Da weinte Jesus. ³⁶Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! ³⁹Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

⁴⁰Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

⁴¹Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

⁴³Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

